

Die Sicht auf unsere Stadt

Museen, GHV und „Mindcraft“ planen mit „Stay or go?“ ein Projekt für Jugendliche

Von Jutta Rudewig

LÜDENSCHIED ■ „Was mich natürlich total freut, ist, dass die heimischen Künstler sofort mit Begeisterung im Boot waren“, sagt Ulrike Tütemann, freie Mitarbeiterin der städtischen Museen, mit Blick auf einen Plan, der Formen annimmt. Nicht zuletzt, weil ein Zuwendungsbescheid zur Förderung des Projektes „Stay or Go? – Ein Heimatprojekt“ in der Höhe von 25 000 Euro im Raum steht. Dieser Betrag stammt aus der Kunst- und Kulturförderung des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen der regionalen Kulturförderung.

„Stay or Go?“ hat eine lange Vorgeschichte. Bei der Bundeskulturstiftung standen im vergangenen Jahr Gelder bereit für ein Heimat-Projekt mit Jugendlichen. Michaela Ernst und Ulrike Tütemann machten sich daran, etwas Besonderes zu entwickeln, ein auf Workshops basierendes Projekt, bei dem sich junge Lüdenscheider bewusst und kreativ mit „Gehen oder bleiben“ auseinandersetzen. Man bewarb sich um die Zuwendung, der Zuschlag ging am Ende in ein Flüchtlingsprojekt in Unna-Massen. „Aber wir hatten schon so viel Arbeit geleistet, dass es schade gewesen wäre, das Projekt sterben zu lassen“, erklärt



Das Team freut sich auf die kommenden Monate. Die Bewerbung von „Stay or go“ steht bevor. ■ Foto: Rudewig

Michaela Ernst. Im Geschichts- und Heimatverein fand man schnell einen Verbündeten und schließlich nach einem Zusammenschluss mit dem Projekt „Mindcraft“ über die Kulturregion Südwestfalen und entsprechende Landesmittel auch die finanzielle Unterstützung. „Es ist selten, dass Jugendliche selbst so ein Projekt gestalteten bis hin zu einer Ausstellung“, führt Su-

sanne Thomas (Kulturregion Südwestfalen) als Begründung für die Zuwendung an. „Stay or go?“ wird in den Sommerferien beginnen und soll im Jubiläumsjahr in eine Ausstellung münden, in der die Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren die kreative Sicht auf ihre Stadt zeigen. Lüdenscheider Künstler und Kreative wie beispielsweise Yves Thomé, Tom Groll, Tlako, Klaus Sonnabend, Manue-

la Klüttermann, Murat Isboga oder auch Steve Schulte-Lippen greifen mit ins Rad und leiten Workshops von Fotografie über Videoprojektion bis hin zu Musik, Tanz oder bildnerische Gestaltung. Die Agentur „David und Goliath“ arbeitet derzeit an einem Werbefilm für das Projekt, das in Kürze in den Schulen, Vereinen und Jugendorganisationen aktiv und plakativ vorgestellt wird.

„Ein Geschichts- und Heimatverein hatte lange das Image einer verstaubten und wenig aktuellen Einrichtung. Aber in den letzten Jahren hat sich das gewandelt“, freut sich Dr. Arnhild Scholten als Vorsitzende des Heimatvereins auf das Projekt. Man sei sofort dabei gewesen, als die Museen mit der Bitte um Unterstützung an den Heimatverein herangetreten seien.

Für die Exponate gleich welcher Art sorgen die Jugendlichen dieser Stadt selbst, das operative Geschäft übernehmen die Museen, die Unterstützung kommt vom Heimatverein, und das Team von „Mindcraft“ kümmert sich um die Organisation für eventuell anstehende Konzerte, Vorführungen oder Theaterinszenierungen.

Die abschließende Ausstellung ist dann für Januar oder Februar kommenden Jahres geplant.